

## WAGNERS SCHLUSSPUNKT

### STOPF' DAS SOMMERLOCH

Sommer. Brütende Hitze. Das Hirn steht. Anspruchsvolle Gedanken haben Pause. Endlich Zeit, sich den wirklich wichtigen Fragen der Menschheit zu widmen. Die diesbezüglichen Rätsel beginnen ja schon im Kindesalter. Warum etwa heißt es "Hänschen klein ging allein in die weite Welt hinein"? Pardon, aber in die Welt geht man ja wohl nicht HINEIN, man geht in die Welt HINAUS. Das reimt sich nicht auf "Hänschen klein"? Na, dann eben: "Kleiner Klaus ging von z'Haus in die weite Welt hinaus." Geht doch.

Und die Mysterien werden nach der Kindheit nicht weniger. Zum Beispiel wär's hoch interessant, einmal zu erfahren, warum die Sollbruchstelle Sollbruchstelle heißt und nicht Brechsollstelle; oder warum im Fußball der Fallrückzieher Fallrückzieher heißt, der Seitfallzieher hingegen Seitfallzieher und nicht Fallseitzieher. Quälend auch die Ungewissheit, ob das Absicht war, dass der Kulturdirektor der Stadt Linz, trotzdem er sich 2010 von Siegbert Janko in Julius Stieber umbenannt hat, nach wie vor den Initialen **J** und **S** treu geblieben ist. Wer wird da dereinst nachfolgen? Joseph Stiglitz? Scott Joplin?

Sollten all diese Fragen jemals beantwortet sein, bleibt immer noch der ORF, um neue Rätsel aufzuwerfen. Otto Brusatti und seine Gäste etwa erfrischen im Ö1-Klassik-Treffpunkt mit Dadaistischem: Gast (ein Mitglied der Wiener Comedian Harmonists): "Ich glaube, das kommt, wenn man Du selbst bist." Brusatti: "Wie bleibt man sich selbst?" - In

diesem Philosophikum fehlt nur noch Schiedsrichter Fritz Stuchlik, der auf ORF1 meinte: „Es wäre hier Tor geben zu gewesen.“ Wobei im Fußball ohnehin die pure Anarchie ausgebrochen zu sein scheint, darf man doch laut *sport.orf.at* einen Corner mittlerweile schießen, wo und wie man will: "Christian Zapata hatte die Gastgeber geschockt, als er einen Eckball aus zehn Metern volley ins Tor drosch."

Neben innovativen Fußball-Regeln dürften auch arithmetische Feinheiten ein Steckenpferd des ORF sein. So hieß es etwa in den *Seitenblicken*: "Einmalig war auch heuer wieder die Sommernachts-Gala Grafenegg", während Ski-Weltcup-Co-Kommentator Hans Knaus meinte: "Und des kost' Eines: Zeit und Kraft." Sobald das alles nachgerechnet ist, sorgt der ORF mit seinem Faible für die doppelte Verneinung für weitere Denkaufgaben. *news.orf.at* behauptet, "man wolle keine Vorverurteilungen treffen, ohne nicht alle Hintergründe zu kennen", und das *Pasticcio* ergänzt: "...und darf mit keinem anderen Mann auch nicht tanzen."

Angesichts all dieser Mysterien der Welt bleibt abschließend lediglich, Josef Pühringer zuzustimmen, der auf LT1 treffend zusammenfasste: „Das ist unverantwortungslos.“

David Wagner



David Wagner ist Pianist und Komponist und arbeitet in Linz am Landestheater, in der Musikschule und in der Freien Szene („Die Zebras“, „Die Niederträchtigen“, „Die Mädchen“)

Foto: Winkler

KULTURBERICHT  
OBERÖSTERREICH  
Juli / August 2017